

Überlegungsaufgaben

Autor(en): **H.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn i chömm, denn heigi
gwöß d'Lehreri Freud!

Chomm Muetti, muesch gschwend no
es Kusseli ha,
und denn mueß i s'erscht Mol
i d'Schuel abe goh!

EN SCHÜELER

Lue Muetti, lue! En Thek han i,
en rächte Schuelertheke!
Und s' Etwi esch au scho derbi,
juhe, wie freu ich mech!

Jo, lueget nur, ihr große Lüt,
und stuunet mi rächt a,
en Schüeler bin ich jetz vo hüt
und well Respäkt denn ha!

Überlegungsaufgaben H. B.

Mit der Tatsache, daß Maschinen dank ihrer physischen Kraft leistungsfähiger als Menschen geworden sind, haben wir uns abgefunden, denn wir berufen uns auf unsere geistige Macht. Doch scheint uns, diese geistige Vormacht sei auf wackelige Füße gestellt, seitdem neue Buchungsmaschinen, elektronische Rechenmaschinen konstruiert sind, die unsere rechnerischen Fähigkeiten an Schnelligkeit und Sicherheit übertrumpfen haben.

Ungefähr 4. Klasse:

In meiner Klasse bin ich der Fünftgrößte und zugleich der Fünftkleinste. Wie viele Schüler zählt die Klasse? (9)

Die Hälfte einer Schuld, nämlich 70 Fr., ist abbezahlt. Wie groß ist die Schuld jetzt noch? (70 Fr.)

Wieviel ist die Hälfte von anderthalb Kilometer? (750 m)

Wieviel ist die Hälfte von anderthalb Stunden? (45 Min.)

Mit wie vielen geraden Strichen kannst du ein Schweizerkreuz zeichnen? (12)

Wie viele Blätter hat ein Buch mit 150 Seiten? (75)

A verbrachte die Hälfte seines Lebens in der Schweiz und 35 Jahre im Ausland. Wie alt wurde er? (70 J.)

Ein Bauer führte ein: Vorgestern 10 Heuhaufen, gestern 8 Heuhaufen und heute 7 Heuhaufen. Wie viele Haufen hat er nun auf seiner Heubühne? (1 Haufen!)

Um wieviel Gramm ist ein Kilogramm Eisen schwerer als ½ Kilogramm Stroh? (500 g)

Doch geben wir uns nicht so schnell geschlagen und wenden lieber ein, daß sich unsere geistigen Fähigkeiten nicht aufs Rechnen beschränken. Vor allem wollen wir Rechnen und Überlegen gut auseinanderhalten. Die beste Rechenmaschine kann nicht überlegen, keine Probleme lösen, und wenn sie sich doch an Probleme heranmacht, muß sie zuerst von einem überlegenden Techniker eingestellt werden. Überlegen steht somit höher als das Rechnen.

Üben wir in der Schule nicht nur Rechenfähigkeiten, sondern besonders das Überlegen an Hand von Überlegungsaufgaben. Das sind Aufgaben, die in der Regel zahlenmäßig leicht und im Kopf zu lösen sind, aber vom Schüler eine Anstrengung erfordern, bis er weiß, wie er das Problem anzupacken hat. Der Schüler soll womöglich schnell erfassen und denken lernen, denn das Leben verlangt häufig intuitives Überlegen.

Gerne streue ich in den Rechnungsunterricht einfache Denkaufgaben ein, die möglichst dem praktischen Leben entstammensollen und sich manchmal mit Bagatellen abgeben. Vielleicht weiß ein Kollege weitere Aufgaben, die aber nicht im Rechnungsbüchlein stehen sollen.

(Parallelaufgaben:)

(Parallelaufgaben:)

In meiner Klasse bin ich der Sechstgrößte und zugleich der Sechstkleinste. Wie viele Schüler zählt die Klasse? (11)

Die Hälfte einer Schuld, nämlich 700 Fr., ist abbezahlt. Wie groß ist die Schuld jetzt noch? (700 Fr.)

Wieviel ist die Hälfte von anderthalb Franken? (75 Rp.)

Wieviel ist die Hälfte von anderthalb Dutzend? (9 Stk.)

Wie viele Augen hat ein Spielwürfel im ganzen? (21)

Wie viele Blätter hat ein Buch mit 320 Seiten? (160)

B verbrachte die Hälfte seines Lebens im Ausland und 42 Jahre in der Schweiz. Wie alt wurde er? (84 J.)

Die Ränder einer Gondel ragen noch 25 cm über den Wasserspiegel des Bodensees. Nun steigt der Wasserspiegel um 10 cm. Wie weit ragt die Gondel noch über den See? (Immer noch 25 cm)

Wieviel schwerer sind anderthalb Kilogramm Äpfel als ein Pfund Birnen? (1 kg)

Ungefähr 5. Klasse:

Ein Zuchthausfenster hat 4 senkrechte und 3 waagrechte Gitterstäbe. Wie viele Zwischenräume besitzt das Fenster? (20)

Ein Quadrat ist 45 cm lang. Wie breit ist es? (45 cm!)

Ein Personenzug braucht für eine Strecke 120 Minuten, der Schnellzug nur anderthalb Stunden. Unterschied? (30 Min.)

Welches ist der Unterschied zwischen 3 Dutzend und 30 Stück? (6)

In einer Familie sind 3 Knaben, und jeder hat 3 Schwestern. Wie viele Kinder sind es? (6)

Ein Päcklein von 40 cm Länge, 20 cm Breite und 5 cm Höhe wird auf die übliche Art kreuzweise verschnürt. Auf welche Länge ist die Schnur abzuschneiden, wenn für den Knoten 10 cm zugegeben werden? (150 cm)

Ungefähr 6. Klasse:

Wie viele Ecken hat ein Würfel? (8)

Wie viele Sekunden hat 1 Stunde? (3600)

Eine Schulklasse von 42 Schülern zählt doppelt so viele Knaben als Mädchen. Wie viele Knaben sind es? (28)

Ein Flugplatz ist 1500 m lang und 900 m breit. Wie lange dauert ein Spaziergang um ihn herum? (1 Std.)

Wie viele Schläge schlägt die Stundenuhr in einem Tag? Sie gibt jede volle Stunde mit der betreffenden Anzahl und jede halbe Stunde mit einem Schläge an. (180)

Eine Klasse hat 40 Schüler. Jeder Schüler braucht während des Schuljahres 10 Hefte. Jedes Heft hat 32 Seiten. Auf jeder Seite wird die oberste Linie nicht beschriftet. Wie viele Linien bleiben insgesamt leer? (12 800)

Wie viele Seiten zu 20 Linien macht das? (640)

Wie viele Hefte zu 32 Seiten macht das? (20)

Eine Schokoladentafel hat 3 Längs- und 5 Querrillen. Wie viele Täfelchen hat sie? (24)

Das Dampfschiff des fünfzigjährigen Kapitäns ist 17 m breit und 175 m lang und beherbergt 750 Passagiere. Wie alt ist der Kapitän? (Wenn alle Ihre Schüler ‚einsteigen‘, gratuliere ich Ihnen!)

Ein Personenzug braucht für eine Strecke 140 Minuten, der Schnellzug nur 1 Stunde 40 Minuten. Unterschied? (40 Min.)

Welches ist der Unterschied zwischen 5 Dutzend und 50 Stück? (10)

Wenn jemand 20jährig ist, heißt es, er sei 1000wöchig. Das stimmt nicht genau. Wie viele Wochen hat er denn erlebt? (1040 W.)

Ein Paket von 70 cm Länge, 30 cm Breite und 10 cm Höhe wird auf die übliche Art kreuzweise verschnürt. Auf welche Länge ist die Schnur abzuschneiden, wenn für den Knoten 10 cm zugegeben werden? (evtl. Wandtafelzeichnung) (250 cm)

Wie viele Kanten hat ein Würfel? (12)

Wie viele Stunden hat 1 Woche? (168)

Eine Schulklasse von 39 Schülern zählt doppelt so viele Knaben als Mädchen. Wie viele Knaben sind es? (26)

Ein Feld ist 400 m lang und 200 m breit. Wie lange dauert ein Spaziergang um es herum? (eine Viertelstunde)

Der Umfang des Kirchenuhrzifferblattes ist 12 m. Was für eine Geschwindigkeit hat die Spitze des großen Zeigers? (12 m/Std.) Was für eine Geschwindigkeit hat die Spitze des kleinen Zeigers? (1 m/Std.)

Ein Haus hat 2 Stockwerke. In jedem Stockwerk sind 5 Zimmer. Jedes Zimmer hat 2 Fenster. In jedem Stockwerk ist ein Gangfenster. Jedes Fenster hat 3 Scheiben, und für jedes Fenster besteht ein Vorfenster. Wie viele Scheiben sind für das ganze Haus notwendig? (132)

Aufsatzlektion mit einer 5. Klasse (Aufbau auch für 4. oder 6. Klasse)

Annemarie Schmid, Luzern

Thema: Beim Zahnarzt

Die Anknüpfung ergibt sich ganz ungezwungen, wenn wieder einmal der obligatorische Klassenuntersuch in der Schulzahnklinik fällig ist. Nun lasse ich aber das Thema absichtlich nicht ‚zerreden‘ –

wie langweilig wirken sonst nachher die stereotypen Erzählungen –, sondern ich teile die Klasse in 5 Arbeitsgruppen zu je 8 Schülern auf. Für 3 dieser Gruppen werden je ein Gruppenleiter und ein Schreiber bestimmt, und dann gehen sie ans Lösen ihrer *Wandtafelaufgaben*: